

Trittau steht vor einer entscheidenden Phase seiner Entwicklung. Unsere Gemeinde wächst, verändert sich und steht gleichzeitig vor Herausforderungen, die wir nur gemeinsam und mit klarem Kurs bewältigen können. In den kommenden Jahren werden die Weichen dafür gestellt, wie wir in Trittau leben, arbeiten und zusammenkommen. Diese Entscheidungen brauchen Orientierung, Verlässlichkeit und eine Führung, die zuhört, verbindet und handelt.

Ich bewerbe mich um das Amt des Bürgermeisters, weil ich überzeugt bin: Trittau hat eine starke Grundlage - und gleichzeitig enormes Potenzial für die Zukunft. Dieses Potenzial gilt es zu nutzen. Mit Augenmaß, mit Verantwortung und mit dem festen Willen, die Interessen der Bürgerinnen und Bürger in den Mittelpunkt zu stellen.

Unsere Gemeinde ist in Bewegung. Neue Baugebiete entstehen, die Einwohnerzahl wird steigen, und mit ihr die Anforderungen an Infrastruktur, Mobilität und Zusammenleben. Wachstum ist eine Chance - wenn wir es aktiv gestalten. Es braucht eine klare Planung, die nicht nur Flächen schafft, sondern auch Lebensqualität sichert. Nachhaltiges und klimaschonendes Bauen, durchdachte Verkehrsführung und eine funktionierende Infrastruktur sind dabei keine abstrakten Ziele, sondern konkrete Voraussetzungen für ein gutes Leben in Trittau.

Dazu gehört auch, dass wir die bestehenden Projekte konsequent begleiten und weiterentwickeln. Die neue Kindertagesstätte, das wachsende Gewerbegebiet an der B 404, die im Bau befindliche Sporthalle im Schulzentrum - all diese Maßnahmen zeigen: Trittau entwickelt sich. Als Bürgermeister sehe ich meine Aufgabe darin, diese Entwicklungen zu koordinieren, zu beschleunigen, wo es notwendig ist, und dabei stets den Blick für das Ganze zu behalten.

Gerade im Austausch mit Gewerbetreibenden wird deutlich, wie wichtig verlässliche Rahmenbedingungen sind. Wirtschaftliche Entwicklung entsteht nicht von allein - sie braucht Dialog, Vertrauen und klare Entscheidungen. Ich werde deshalb den engen Austausch mit Unternehmen, Handwerk und Dienstleistung suchen, um Chancen frühzeitig zu erkennen und Herausforderungen gemeinsam zu lösen.

Ein zentrales Thema für die Zukunft unserer Gemeinde ist die Infrastruktur. Dazu gehört nicht nur der Ausbau von Straßen und Wegen, sondern auch deren intelligente Nutzung. Die Frage, wie sich der öffentliche Raum künftig gestaltet - ob für Fußgänger, Radfahrer oder den motorisierten Verkehr - wird entscheidend sein. Hier geht es nicht um einfache Antworten, sondern um tragfähige Lösungen, die die Interessen aller berücksichtigen. Ich stehe für einen offenen Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern, um gemeinsam die besten Wege zu entwickeln.

Ein konkretes Beispiel ist die Situation rund um die Poststraße sowie die Post-, Kirchen- und Bahnhofstraße. Die begonnenen Gespräche zur Umwidmung müssen konsequent weitergeführt werden. Ziel muss es sein, eine Lösung zu finden, die sowohl die Belastungen reduziert als auch die Attraktivität des Ortskerns stärkt.

Gleichzeitig müssen wir den Ausbau der Radwege weiter vorantreiben. Erste Maßnahmen sind erfolgt - doch es bleibt viel zu tun. Sichere, gut ausgebaute Radwege sind ein wichtiger Bestandteil moderner Mobilität und leisten einen Beitrag zu Umwelt- und Lebensqualität gleichermaßen.

Ein weiterer Baustein für die Zukunft ist das geplante Rettungszentrum. Gerade in einer wachsenden Gemeinde ist eine leistungsfähige Notfallversorgung unverzichtbar. Die Planungen hierfür müssen aktiv begleitet und auf allen Ebenen - kommunal, auf Kreisebene und auf Landesebene - vorgebracht werden. Auch hier gilt: Es braucht klare Zuständigkeiten, verbindliche Prozesse und eine engagierte Begleitung.

Mit dem Wachstum unserer Gemeinde wächst auch die Verantwortung für das Miteinander. Neue Bürgerinnen und Bürger werden nach Trittau kommen - sie sollen sich willkommen fühlen und Teil unserer Gemeinschaft werden. Integration beginnt vor Ort: in Vereinen, in Nachbarschaften, im täglichen Miteinander. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, hierfür die richtigen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Der Sport spielt dabei eine zentrale Rolle. Er verbindet Menschen, schafft Gemeinschaft und fördert Gesundheit und Zusammenhalt. Als jemand, der seit vielen Jahren beruflich und ehrenamtlich im Sport tätig ist, weiß ich um die Bedeutung funktionierender Vereinsstrukturen. Der Bau neuer Sportstätten, wie der großen Sporthalle im Schulzentrum, ist ein wichtiger Schritt. Gleichzeitig müssen bestehende Anlagen erhalten und weiterentwickelt werden.

Für den TSV und andere Vereine können Projekte wie ein neues Vereinshaus oder die Modernisierung bestehender Anlagen wichtige Impulse setzen. Ich werde mich dafür einsetzen, dass Sport in Trittau weiterhin die Unterstützung erhält, die er verdient - als zentraler Bestandteil unseres gesellschaftlichen Lebens.

Neben dem Sport ist die Kultur ein wesentlicher Pfeiler unserer Gemeinde. Das Kulturzentrum rund um die Wassermühle ist ein Aushängeschild für Trittau. Die Vielzahl an Veranstaltungen zeigt, wie lebendig unsere Kulturszene ist. Gleichzeitig ist erkennbar, dass es auch hier Handlungsbedarf gibt. Die Ausstattung, die räumlichen Möglichkeiten und die Barrierefreiheit müssen weiterentwickelt werden, um den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden.

Besonders beeindruckend ist das Engagement der Bürgerinnen und Bürger, wie es sich beispielsweise im neu gegründeten Kultur- und Förderverein der Trittauer Wassermühle zeigt. Dieses Engagement verdient Unterstützung und Anerkennung. Ich sehe es als Aufgabe eines Bürgermeisters, solche Initiativen aktiv zu fördern und ihnen den Rücken zu stärken.

Ein weiteres zentrales Zukunftsthema ist die Entwicklung des Campe-Areals. Hier entsteht die Chance, ein Gebiet neu zu denken und vielfältig zu nutzen - für Bildung, Sport, Kultur und gemeinschaftliches Leben. Die Verbindung von Schule, Sporthalle und weiteren Flächen eröffnet Möglichkeiten, die weit über einzelne Projekte hinausgehen. Entscheidend wird sein, diesen Prozess transparent, offen und im Dialog mit allen Beteiligten zu gestalten.

Ich verstehe die Rolle des Bürgermeisters dabei als moderierend und verbindend. Es geht darum, unterschiedliche Interessen zusammenzuführen, tragfähige Lösungen zu entwickeln und die Umsetzung konsequent voranzutreiben. Verwaltung, Politik, Vereine, Initiativen und Bürgerschaft müssen dabei gemeinsam gedacht werden.

Ein oft unterschätzter, aber entscheidender Faktor für die Umsetzung vieler Projekte sind Fördermittel. Gerade in Zeiten knapper kommunaler Kassen ist es notwendig, externe Finanzierungsmöglichkeiten konsequent zu nutzen. Die Beantragung und Begründung von Fördermitteln auf Landes-, Kreis- und Stiftungsebene muss aktiv betrieben werden. Hier sehe ich eine klare Aufgabe: Chancen erkennen, Anträge vorbereiten und Projekte auf solide finanzielle Beine stellen.

Neben diesen großen Themen gibt es zahlreiche konkrete Herausforderungen, die die Menschen in Trittau direkt betreffen. Die Auswirkungen von Straßensperrungen, die Nutzung gemeindeeigener Flächen, die Zukunft von Einrichtungen wie dem Schwimmbad oder Fragen rund um Energieeinsparungen und nachhaltige Versorgung - all diese Themen zeigen, wie vielfältig kommunale Verantwortung ist.

Für mich ist klar: Gute Politik beginnt mit Zuhören. Die Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern der vergangenen Monate haben mir gezeigt, wie groß das Interesse ist, sich einzubringen und die Zukunft Tritttau aktiv mitzugestalten. Diese Stimmen sind kein Hintergrundrauschen - sie sind der Kern demokratischer Entscheidungen.

Die Stimme der Bürgerinnen und Bürger ist für mich Maßstab und Auftrag zugleich. Sie gibt die Richtung vor, sie zeigt Prioritäten auf und sie schafft die Grundlage für verantwortungsvolle Entscheidungen. Politik darf nicht abgehoben sein - sie muss nahbar, transparent und verlässlich sein.

Ich bin überzeugt: Wenn wir die Kräfte in Tritttau bündeln, können wir viel erreichen. Wenn wir offen miteinander sprechen, unterschiedliche Perspektiven zulassen und gemeinsam Lösungen entwickeln, entsteht Vertrauen. Und Vertrauen ist die Grundlage für jede erfolgreiche Entwicklung.

Ich stehe für eine klare Haltung: Entscheidungen dürfen nicht aufgeschoben werden, wenn sie notwendig sind. Gleichzeitig müssen sie sorgfältig vorbereitet und nachvollziehbar getroffen werden. Es geht nicht um schnelle Effekte, sondern um nachhaltige Ergebnisse.

Tritttau hat alles, was es für eine gute Zukunft braucht: engagierte Menschen, eine starke Gemeinschaft, wirtschaftliche Perspektiven und eine hohe Lebensqualität. Diese Stärken gilt es zu sichern und weiter auszubauen.

Ich bin bereit, Verantwortung zu übernehmen. Mit Erfahrung, mit Engagement und mit dem festen Willen, Tritttau gemeinsam mit Ihnen weiterzuentwickeln.

Am Ende geht es um eine klare Entscheidung. Nicht um Unsicherheit, nicht um Zögern - sondern um einen verlässlichen Weg nach vorne.

**Am 10. Mai 2026 entscheiden Sie über die Zukunft unserer Gemeinde.**

**Geben Sie Tritttau eine klare Richtung.**

**Geben Sie mir Ihr Vertrauen.**

**Dennis Bluhm**